



Klosters-Serneus  
reformiert

## Das neue Glockengeläute hat viele Facetten

Im Zusammenhang mit der Anschaffung der beiden neuen Glocken im Jahre 2022 ergab sich für das Geläute der Jakobskirche die Möglichkeit, künftig eine fein differenzierte Läut-Praxis, je nach Einsatz der Glocken, zu gestalten.

Der Organist und Kirchmusiker *Rolf Rauber*, Saas, erstellte im Auftrag des Kirchgemeinde-vorstandes eine solche *Läutordnung*, wie sie sodann von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt wurde.

Die auf die verschiedenen Festzeiten abgestimmten Läut-Formen wurden vorerst während eines Probe-Jahres vorgestellt. Gleichzeitig wurden sie in der Klosterser Zeitung erläutert und beschrieben. Diese Erklärungen werden nun auf dieser Seite zusammenfassend wieder-gegeben. Ganz nach dem Motto «*Wer Ohren hat zu hören, der höre*». eröffnen sich für den Zu- bzw. Hinhörer mit dieser aussergewöhnlichen Geläute-Praxis verschiedenste charakteristische Klang-Facetten.

### «Aus der Klosterser Zeitung»

#### Dezember 2022

Seit Frühling 2022 hängen im Turm der evangelisch-reformierten Kirche am Platz fünf Glocken. Sie erklingen in den Tönen d', c' a, f, C. Die Glocken tragen verschiedene «Namen». Die Grösste wird mit «Gloria-Glocke» bezeichnet; die Zweitgrösste ist die «Weihnachts- bzw. Mittagsglocke». Die Drittgrösste gilt als «Friedensglocke», die Vierte (die grössere der neuen beiden) ist die «Jakobs-Glocke» und die kleinste trägt den Namen «Walser-Glocke».

Das Glockengeläute wird künftig - insbesondere über gewisse Festzeiten - nicht mehr immer in gleicher Form und Reihenfolge ertönen. Es richtet sich bewusst nach den Eigenschaften besonderer Sonn- und Feiertage.

#### Zum 1. Advent

Am 1. Advent trägt das Glockengeläute den Titel «**In Erwartung**». Dabei beginnt die «Jakobs-glocke», es folgen die übrigen drei, während die Mittagsglocke diesmal gänzlich fehlt. Warum? - Das Geläute wird dadurch hörbar etwas «leerer» klingen als in den nachfolgenden Adventssonntagen, gleichsam in demütiger Hoffnung auf das grosse Fest. Es werden an den folgenden Sonntagen stets neue Glocken-Kombinationen ertönen, bis schliesslich das bereits gewohnte Vollgeläute den eigentlichen Weihnachtstag verkündet.

#### Zum 2. Advent

Zum 2. Advent verkünden die Glocken «**Hoffnung**». Dabei fällt auf, dass die Kleinste (die «Walser-Glocke») das Sonntagsgeläute anführt und beendet, währenddem die Grösste, die «Gloria-Glocke» diesmal schweigt. Man hört, dass «etwas» fehlt. Erwartungsvolle Hoffnung auf das Weihnachtsfest!





## Klosters-Serneus reformiert

### Zum 3. Advent

Zum 3. Advent läuten die Glocken «Vorfreude». Die «Friedensglocke» beginnt und beendet das Geläute und – es fehlen die beiden ganz neuen. Wer genau hinhört, merkt: es ist ja fast das *«alte Klosterser Geläute»*. Mit dem Unterschied, dass diesmal die Glocken in ungewohnter Reihenfolge verklingen. Die Letzte, die diesmal verstummt, ist die «Grosse». - Ihr Name: «Gloria!» - Sie lässt spüren, dass Weihnachten nicht mehr fern ist.

### Zum 4. Advent und zu Weihnachten

Weihnachten steht vor der Tür! Das hört man auch an den Glockenstimmen im Kirchturm am Platz. Wir haben inzwischen die Namen der fünf Glocken kennen gelernt. Am **4. Advent**, erklingen sie erneut wieder in ganz anderer Reihenfolge. Wer hinhört, merkt: sie «singen» diesmal den Anfang des Kirchenliedes *«Wachet auf, ruft uns die Stimme»*. Ganz besonders passend zu diesem Adventssonntag! Die kleinste und die grösste Glocke fehlen diesmal gänzlich, sozusagen der biblischen Geschichte von den törichten Jungfrauen folgend, die zur Hochzeit zu spät kamen und somit vom Fest ausgeschlossen blieben.

Anders am **Heiligabend und am Weihnachtstag**. Nun jubeln alle fünf Glocken gemeinsam im Turm. Die kleinste beginnt, die grösste (die «Gloria») gibt das Fundament. «Festfreude» wird dieses Geläute genannt. Möge es in alle Häuser, Kammern und Ritzen unseres Dorfes gelangen und Friede und Freude bewirken!

### Zum Jahreswechsel

Das Glocken-Geläute erklingt am **Altjahrtag** gleich mehrmals; um 18.00 Uhr wird der tags darauffolgende Feiertag eingeläutet. Die «Walser-Glocke» (die Kleinste) beginnt, die Grosse beschliesst das Vorabendläuten, so wie man es seit dem Glockenaufzug 2022 bereits gewohnt ist.

Anders am **Altjahrabend** selbst: Da haben die Glocken im Turm «Hochbetrieb». Gleich zu Beginn des Altjahrgottesdienstes um 20.30 Uhr erklingt das *«alte Klosterser-Geläut»* (dreistimmig), so wie es seit jeher ertönte. Das eigentliche **Ausläuten des zu Ende gehenden Jahres** setzt sodann um 23.00 Uhr für eine ganze Stunde ein und ähnelt dem traditionellen Altjahrlied des Männerchors: *«Das alte Jahr geht nun zu Ende»*. Die Grosse eröffnet und beschliesst dieses Festgeläute mit ihrem ernsten, ehernen Klang. Dazu schweigt die kleine helle. Anders um Mitternacht. Nach dem zwölften Stundenschlag baut sich das «neue» fünfstimmige Geläute auf und bejubelt **das neue Jahr** während einer vollen Stunde.

### Januar

Der **Neujahrgottesdienst** wird etwas leiser eingeläutet; wer's hört, wird's merken: Erneut singen die Glocken *«Wachet auf, ruft uns die Stimme»* - egal, ob für Langschläfer oder Frühaufsteher...!





## Klosters-Serneus reformiert

### Übers Jahr

#### *Mittagläuten*

Zur Tagesordnung gehört das Mittagläuten um 11 Uhr. Dieses diente in früheren Zeiten hauptsächlich als Zeichen, dass sich der Tag schon bald seinem Höhepunkt zuneigt und somit demnächst Essenszeit ist. Auch in der katholischen Kirche läutet die Glocke mittags; - zum sogenannten «Angelus-Gebet» («Der Engel des Herrn...») und lehnt sich in ihrem Aufruf an die Worte des Rosenkranzes. In katholischen Gegenden läutet die Angelus-Glocke übrigens regelmässig frühmorgens, mittags und abends; in St. Josef in Klosters nebst am Mittag nur am Abend um 19 Uhr.

#### *«Schiedig»- und Abdankungsläuten*

Kirchenglocken sind Boten; sie erklingen als Mahn- oder Freudenrufe und begleiten Menschen in verschiedensten Lebenssituationen. Waren es früher auch «politische Aufträge», welche sie auszurufen hatten (z.B. Ruf zu Gemeindewerken, Hilferuf und Alarm bei Feuer, Lawinen, Rufen oder gar zur Bekanntmachung eines Krieges...), so dienen sie heute noch der Ankündigung und Begleitung persönlicher Ereignisse und Schicksale im Dorf. Am Tage vor einer Bestattung oder Abdankung läutet die «Schiedig»-Glocke nach dem Mittagläuten um 11 Uhr eine halbe Stunde (Abschied-Läuten!); ist es bei einem Mann die grosse tiefe, so ist es bei einer Frau die mittlere und bei einem Kind die drittgrösste (früher die kleinste). Zur Abdankungsfeier erklingen dann die drei Glocken in dieser Reihenfolge beginnend und in umgekehrter Weise ausklingend. Wer genau hinhört, erkennt somit, ob es sich um eine Frau, um einen Mann oder gar um ein Kind handelt.

#### *Hochzeitsglocken*

Ein Fest für die Glocken! Die Zweitgrösse beginnt den Reigen, es folgen in kleinen Abständen die weiteren drei, allerdings ohne die ganz Kleine. Sie freut sich stumm mit. Am Schluss des Einläutens verbleibt die «Grosse», die «Gloria»-Glocke. Mit ihrem ernsten, tiefen Klang verleiht sie dem festlichen Anlass eine besondere Note.

### Frühjahr

#### **Palmsonntag, Karwoche und Ostern**

Er ist ein besonderer Tag, der **Palmsonntag** – mitten in der Passionszeit! In früheren Zeiten war er in unserer Kirchgemeinde der Konfirmationstag. Mit ihm beginnt die sogenannte Karwoche, die eigentliche Trauerwoche und Besinnungszeit, die auf Karfreitag und danach auf das Osterfest zugeht. Dies zeigt uns auch die Form des kommenden Palmsonntagsgeläutes. «Hosianna» lautet sein Name und erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Wer genau hinhört, kann den Ausruf sogar «hören»: es sind nämlich die beiden kleinen Glocken, die zwar nur fein und schein dabei sind, aber etwas von diesem aussergewöhnlichen Jubelruf mitten in dieser Trauerzeit antönen. Während die mittlere Glocke fehlt, legt die Grosse den ernsten Grundton. - In der katholischen Kirche schweigen in der Karwoche die Glocken. Man sagt, sie seien zur Segnung nach Rom gereist. In vielen katholischen Gegenden ertönen darum anstelle der fehlenden Kirchenglocken erschauernde Rättschengeräusche.





## Klosters-Serneus reformiert

Am **Gründonnerstag** erklingt das Geläute der Jakobskirche sehr ernst; es fehlen die hellen Stimmen. Stattdessen verbreitet die Grosse Ernst und gebietet Einhalt. Sie ist es dann, die am **Karfreitag** ganz *allein* zum Gedenkgottesdienst ruft. Danach bleiben die Glocken stumm bis am **Ostermorgen**. Erst dann wird es Zeit für die grosse Festfreude: mit dem jubelnden *Vollgeläute*.

### Auffahrt und Pfingsten

Das Geläute am **Auffahrtstag** wird definiert mit dem Ausspruch «*Gelobt sei Gott*». Diesmal schweigt das kleine Walser-Glöcklein und die Reihenfolge der übrigen vier ist wieder speziell, indem sie an den Beginn des Kirchenliedes «*Gelobt sei Gott im höchsten Thron...*» erinnert.

Anders am **Pfingstsonntag**. Nun ist «Vollendung» angesagt. Quasi als ernte Grundlage zum Ausruf «*Komm heil'ger Geist*» ertönt vorerst nur die (ernste) grosse Glocke, es folgen die mittleren drei und die Kleinste setzt dann – sozusagen symbolisch – von oben an und vollendet das kathedrale Einläuten des Fest-Gottesdienst.

### Schlusskommentar

Damit sind jetzt über das Jahr verteilt mehr als r zwei Dutzend Geläute-Arten im Turm der Jakobskirche Klosters erfolgt. Dank der beiden neuen Glocken, welche im Jahre 2022 in den Turm aufgezogen wurden, entstanden die vorstehend beschriebenen eindrucklichen Kombinations-Möglichkeiten.

Viele Leute werden die oft kleinen Unterschiede kaum wahrnehmen. Und dennoch: in den verschiedenen Versionen sitzt ein Stück *Verkündigung* mit drin. - Was für eine schöne Mission für die Kirchenglocken!

